

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No 66. Freitag, den 16. August 1816.

Publicanda.

Eingetretene Umstände verhindern, daß der vor dem Herrn Regierungsrath Woldermann auf dem 17ten d. M. anstehende Plications-Termin, zur Sicherung des Brod- und Fourage-Verpflegungs-Bedarfs, für die im Departement der unterzeichneten Regierung, befindlichen Truppen, an gedachtem Tage abgehalten werde. Diese Plication wird vielmehr am 26sten d. M., vor dem ernannten Commissario Herrn Regierungsrath Woldermann statt haben, und können der Bedarf für die in dem Publicando vom 27sten v. M. vermerkten Perioden sowohl als die Contracts-Bedingungen, in der Registratur der unterzeichneten Abtheilung, täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, eingesehen werden. Jede durch höhere Bestimmung eintretende, formelle oder materielle Veränderung, Hinsichts dieses Geschäfts, wird vor dem angesetzten Termine, auf eben diese Art zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. Stettin den 10ten August 1816.

Königl. Preuss. Regierung zu Stettin, I. Abtheilung.

Im Gefolge des, die Sicherung des Truppen-Verpflegungs-Bedarfs vom 1sten November c. bis zum 1sten November 1817 betreffenden Publicandi vom 10ten dieses, wird hiermit bekannt gemacht, daß die darin angeordnete Plication am 26sten August c. nicht statt haben, vielmehr die Einreichung von Submissionen, welche der desfallsigen Eingabe verschlossen

beiliegen müssen, und zwar in der Art erwartet wird, daß

- 1) die Gebote für die Bedarfs-Quantas, wenn solche in die Magazine eingeliefert werden sollen, und
- 2) die Gebote für Einzelne Portions und Rations, schwere und leichte, wenn solche von dem Entrepreneur direct, ohne Darwinschank einer Magazin-Behörde, sondern unter alleiniger Controlle der Regiments-Oekonomie, Commissionen an die Truppen vertheilt werden,

darin enthalten sind.

Die also gestellten Submissionen müssen bis zum 26sten d. M. eintreffen, wo der Abschluß von dem ernannten Commissario, Herrn Regierungsrath Woldermann, geschehen soll. Stettin, den 13ten August 1816. Königl. Preuss. Regierung zu Stettin, I. Abtheilung.

Carlsbad, vom 29. Juli.

Am 25ten sind des Fürsten von Wittgenstein Durchlaucht hier eingetroffen, so wie einige Wagen, zum Gefolge Sr. Majestät, des Königs von Preußen, gehörig. Gestern belief sich die Anzahl der hier eingetroffenen Badegäste auf 1624.

Wien, vom 31. Juli.

Die Vermählung der Durchlauchtigen Frau Erzhertogin Elementine Kaiserl. Hoh. mit dem königlichen Prinzen Leopold beider Sicilien ist Sonntags, den 25sten d. M., vollzogen worden. Am 7 Uhr Abends versammelte sich der ganze Hofstaat auf dem Kaiserl. Lustschlosse Schönbrunn in großer Gala und begleitete Sr. Majestät, den Kaiser und König, in die Schloßkirche, wohin Al-

Verhöchste dieselben das Durchlauchtigste Brautpaar, unter Vorausstratung sämtlicher Herren Erzbischofe, dann der Frau Erzogin Hermine, Gemahlin des Erzherzogs Palatin, und der Frau Erzherzogin Leopoldine, zur priesterlichen Einsegnung führten. In dem Kirchen-Eingange machte der als Copulant geladene Herr Erzbischof mit der assistirenden Geistlichkeit den Empfang und vollzog sodann die Trauung nach dem Katholischen Ritus, worauf der Ambrosianische Lobgesang abgehalten wurde, bei dessen Anknüpfung das auf dem Schloßplatze aufgestellte Grenadier-Bataillon das erste Salvo gab. Nach dessen Beendigung begaben sich Sr. Majestät mit der Allerhöchsten Kaiserl. Familie in Ihre innere Wohnung, wobei die zweite Salvo Statt hatte. Indessen hatte sich das diplomatische Corps, der K. K. Hofstaat und die Damen in der Gallerie zum Cerele versammelt, wo einige Zeit darauf Sr. Majestät, der Kaiser und König, mit der Allerhöchsten Familie zu erscheinen und die Glückwünsche allergnädigst zu empfangen, sodann aber sich mit Ihrer Durchlauchtigen Familie zur öffentlichen Ceremonien-Tafel zu begeben geruhten, an welcher die Gesandtschaften und der K. K. Hofstaat die Aufwartung machte. Während der Tafel ließ sich die Hof-Capelle mit Musik hören. Nach der Tafel entfernte sich der Allerhöchste Hof und wurde durch den ganzen Hofstaat in das innere Appartement begleitet.

Sr. K. H. der Erzherzog Ferdinand, Bruder unserer vereinigten Kaiserin, hielt, als dormaliger commandirender General in Ungarn, am 24ten d. M. seinen Einzug in Wien, unter den höchsten militairlichen Feierlichkeiten und dem unendlichen Jubel des Volks. Seine Ehrennung zu diesem hohen Posten hat um so allgemeinere Freude erregt, als sie die Verlohnung der ausgezeichneten militairischen Verdienste Sr. K. H. bedeutet und ein ehrendes Andenken an dessen Erlauchte unversehrliche Schweser erregt.

Erst einigen Tagen sind einige Bataillons Vicuntiers beschickigt, die Festungswerke der hiesigen Stadt, welche im Jahre 1809 zerstört wurden, wieder aufzurichten.

Wom Main, vom 2. August.

Der Herzog von Holstein-Gottorp hat bekannt machen lassen, daß er in Folge eines unterm 17ten Juli an Sr. Majestät, den König von Dänemark, abgeschriebenen Briefes sich anerkennend gemacht habe, den Namen und Titel des Hauses nicht mehr zu führen. Er wird sich im Zukunft J. G. Gustavson unterzeichnen.

Das Königl. Baiersche Truppen-Corps, welches sich bisher unter dem General von Braun in Maynz befand, ist nun von da abmarschirt.

Durch Briefe aus London hat sich das wohl viel zu vortheilhafte, unsichere Gerücht verbreitet, daß England alle Continental-Mächte Europas zur Stellung von verhältnißmäßigen Contingenten zur Vändigung der Barbareien einladen, und daß eine große Continental-Macht zu diesem Zwecke 12000 Mann einschiffen lassen werde.

Am 19ten Juli (schreibt man aus Bonn) fielen unter sehr klarem Gedonner mehrere Steine in einem Garten zu Strassenberg; einer derselben wogt 100 Pfund, die andern 20 bis 40 Pfund. Sie zerschlugen einen Kirchenbaum gänzlich. Die Gärtner und mehrere Arbeiter sahen sie fallen. Die ganze Stadt eilte herbei, um diese Steine zu sehen. Die Farbe derselben ist schwarzgrün und sie gleichen den Eisenklacken.

Frankfurt, vom 4. August.

Bis zum 8ten dieses erwartet man die sämtlichen Minister und Gesandten bei der Deutschen Bundes-Versammlung hier zurück; die vorbereitenden Conferenzen sollen alsdann wenige Tage darauf ihren Anfang nehmen. Frankfurt wird jetzt sehr lebhaft; täglich treffen ausgehene Fremde hier ein.

Heidelberg, vom 24. Juli.

Am 8ten v. M. trafen hier die altdutschen Handschriften ein, welche auf Verwendung des Kaiserl. Österreichischen und Königl. Preuß. Hofes von dem römischen Stuhle unserer Universität zurückgekauft worden. Alle sind ungemein wohl erhalten, die meisten sehr gut gebunden, und viele haben selbst erst vor nicht gar langer Zeit zu Rom neue Einbände erhalten. So wünschenswerth, bei der bekannten Armuth der öffentlichen deutschen Büchersammlungen an bedeutenden Handschriften, in Vergleichung mit den englischen, italienischen, spanischen und französischen Bibliotheken, so wichtig nicht nur für unsere Universität, sondern für ganz Deutschland, die Zurückgabe unsers ganzen im dreißigjährigen Kriege nach Rom gebrachten wissenschaftlichen Schatzes gemeine wäre, so haben wir gleichwohl Ursache, vorerst schon die Wiederkehr unsrer altdutschen Manuskripte als eine der erfreulichsten und folgenschwersten Begebenheiten für die deutsche Wissenschaft und Litteratur zu betrachten. Unsere Universität besitzt in diesem Schatze eine reiche Fundgrube für die Geschichte unsers deutschen Vaterlandes, besonders für die Geschichte unsrer Sprache und Litteratur. So verbunden wir es denn der großmüthigen Vermittlung der beiden erhabenen deutschen Monarchen, Sr. Maj. des Kaisers Franz und Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm, und der vereinigten edeln und patriotischen Bemühungen höchstwürdiger erlauchter Minister, daß diese reiche Sammlung von Denkmälern für die Geschichte unsrer Sprache unsern Gelehrten zur freien, ungehinderten, und durch alle Hülfsmittel erleichterten Benutzung zurückgegeben worden ist. — Die Geradheit, Offenheit und Freundlichkeit, womit von Seiten der päpstlichen Behörden an dem nach Rom gesandten Deputirten unserer Universität, Hofrath und Professor Wilken, verfahren wurde, können nicht genug gerühmt werden. Die bekannten liberalen Gesinnungen des jetzigen päpstlichen Staatssekretärs, Sr. Eminenz des Hrn. Cardinals Consalvi, haben sich auch bei dieser Gelegenheit auf die preiswürdige Weise bewährt. Der erneuerten Verwendung dieses erlauchten Prälaten bei dem Papst Pius VII. verdanken wir es, daß auf das von dem Kaiserl. Österreichischen Gesandten zu Rom, Hrn. Ritter von Liebigstein und dem Königl. Preuß. Hrn. Geheimen Legationsrath, Baron v. Ramdohr, lebhaft unterstützte Ansuchen des Hofraths Wilken, außer den schon früher bewilligten 247 deutschen Handschriften, noch vier lateinische, die Geschichte unsrer Universität betreffende Manuskripte, und der berühmte Codex Palatinus von des Mödachs Stried poetischer Umschreibung der vier Evangelien, welcher unter den lateinischen Handschriften der Bibliotheca Palatina sich befand, und deswegen Anfangs vermisst wurde, in unsern Besitz zurückgekehrt sind.

Brüssel, vom 1. August.

Wie eine hiesige Zeitung anföhrt, haben die Militair-Magazine zu Antwerpen den Befehl erhalten, alle Sachen, die für selbige bestimmt sind, in complettem und völlig dienstfertigen Stande zu erhalten. Gedachte Ma-

ohne sind mit den nöthigen Geldbedürfnissen für 20000 Mann versehen.

Die königl. Garde, die hier errichtet wird, soll aus 4000 Mann Cavallerie und Infanterie bestehen.

Unse Blätter sagen, daß die französische Armee durch die neuen Anwerbungen und die alten Generals binnen ein paar Monaten um 200000 Mann verstärkt seyn würde.

Frankreich.

Der König machte am 22ten Juli eine Fahrt nach St. Denis, wo er das Erziehungshaus der Töchter der Ehrenlegion besuchte, und nach dem Obale Montmorency, Ueberall wurde er unter Triumphbogen und mit Freudenruf empfangen.

In Folge einer königl. Ordennanz vom 2. Juli soll der gesponnenen Baumwolle, das gewebten Zeugen und Ericots von Baumwolle und Wolle, so wie allen verbotenen Zeugen von fremder Fabric, im ganzen Umfange von Frankreich nachgeschickt, und sie confiscirt werden. Doch ist der Termin zur Wiederausfuhr von dergleichen Zeugen, der auf den 2ten Juli festgesetzt war, bis zum 2ten September verlängert.

Aus einem Privat Schreiben aus Paris, vom 17. Juli.

Seit einigen Tagen verbreiteten die ewigen Friedensföbber, die dem Volke keine Ruhe gönnen, Gerüchte vom Widerstand des Kriegs. Aus ihrem Vaterland, daß sie aus einem Schooße vertrieben, gebannt, streuen sie diese Gerüchte in ausländischen Blättern aus, die sie dann heimlich in Frankreich einzuführen streben. Die vorübergehende Abwesenheit Wellingtons ist ihnen ein sicherer Beweis, daß Zwistigkeiten unter mehreren Cabinettmännern statt finden, und Vorboten eines Kriegs, dessentwegen die persönliche Verhandlung des Britischen Feldherrn mit den Englischen Ministern nothwendig ward.

Diese Meinungen, sagen sie, wird durch den Umstand beglaubigt, daß das Russ. Besatzungs-Heer Verstärkung erhält, und die Russ. zu Mainz stehenden Truppen Befehl bekommen hätten, nach Mainz zurückzugehen, wo die Russ. Armee sich concentriren solle; daß der General Worontow zu seinem Heere aus Paris zurückeilte, ohne die Vermählung des Herzogs von Berry abzuwarten; daß eine Belgische Zeitung auf den Umstand anspielt: die Resolution in Britannien sei durch einen Prinzen von Oranien bewirkt worden (Wilhelm 3., der selbst den Britischen Thron 1689 bestieg), und es sei möglich, die Französische werde auf gleiche Art beendigt werden. Ferner: Valen habe sein Heer auf 100000 Mann verstärkt, den Prinzen Eugen zum Herzog von Zweibrücken ernannt, und der Kaiserliche Gesandte Paris verlassen. Dagegen vermehre man auch die französ. Armee; mehrere Revolutions-Generals, Davoust an ihrer Spitze, wären in den Dienst zurückgerufen, und Suchet und Colbert würden unmittelbar ein wichtiges Commando erhalten. Wellington verließ plötzlich Frankreich, und den Tag nach seiner Ankunft in London hatte der Herzog von Orleans bei dem Regenten Audienz. Der Herzog von Angoulême ist nach dem Süden abgereiset. Belgische Zeitungen lassen den Russ. Gesandten plötzlich von Paris abreisen und eine Allianz zwischen Rußland und America schließen, um die Unabhängigkeit von Mexico zu sichern! Das sind doch wohl beherzigungswürdige Dinge!

Indem man so erwiesene falsche und erdichtete Thatsachen bekannt macht, und die wahren verächtelt, oder im falschen Lichte, oder in einem gar nicht vorhandenen Zusammenhang darstellt, streben diese heillosen Menschen,

Unruhen zu erregen. Allein, es wird ihnen nicht gelinuen, obgleich man diese Herren, ihren unverschämten Behauptungen nach, vollkommen eingeweiht in die Geheimnisse der Europäischen Cabinette halten sollte. Doch darf man nicht annehmen, daß sie allein es sind; und ohne zu behaupten, es in gleichem Maße zu seyn, wie sie, und ohne die Mühe zu verlieren, jene falschen Angaben und plumpen Lügeereien zu berichtigen, beschränke ich mich auf die einfache Bemerkung: Es ist ausgemacht, daß gegenwärtig das beste Verständniß unter allen Cabinetten herrscht; daß bloß Rücksicht auf die Gesundheit Wellingtons vorübergehende Entsetzung veranlaßt, daß die Marschälle und Generals, die man wieder in Dienst treten läßt, diesen nie verlassen haben; daß der Herzog von Angoulême nicht, wie sie vorgeben, nach dem Süden reiste, um ernsthafte Unruhen beizulegen, und ein Aufgebot in Masse nach dem Wunsche der Regierung zu beschleunigen, sondern daß der Zweck seiner Reisen bloß Erfüllung des Versprechens ist, welches er verschiedenen aus den südlichen Provinzen nach Paris gekommenen Deputationen gegeben, die im Namen ihrer Bevollmächtigten den Feld ersuchten, ihnen noch einige Tage seine Gegenwart zu schenken. Sicher ist es auch nicht auffallend, daß der Prinz die Gegenden wieder zu sehen wünscht, die ihn in den kritischen Umständen so viele Beweise von Liebe und Ergebenheit gegeben haben. Ueberdem ist mir bekannt, daß die Prinzen die Absicht haben, nach und nach alle Departements zu bereisen, um den Zustand derselben und das Interesse der Einwohner kennen zu lernen. Dies werde ich den Herren im voraus, damit, wenn sie einst erfahren, Monsieur oder der Herzog von Berry sei von Paris abgereiset, sie diese Reise nicht Unruhen, die in irgend einem Theile des Königreichs ausgebrochen, zuschreiben mögen.

Paris, vom 24. Juli.

Nichts konnte mir angenehmer seyn, als von Ihnen zu hören, daß die Stimmung der Gemüther in Deutschland von Tage zu Tage weniger unangstig wird, und daß man anfängt, den Absichten und dem Gange unserer Regierung Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Frankreich hat und kann kein anderes Interesse, einen andern Zweck haben, als sich mit allen Mächten Europa's wieder auszuöhnen; und es wird mit der Zeit auch diese Absicht erreichen. — Ich bin überzeugt, daß man außerhalb Frankreich unsern Ministern mehr Gerechtigkeit widerfahren läßt, als in Paris; im Ausland beurtheilt man sie nach der tatsächlichen Vernunft, hier im Feuer der Leidenschaft. Wollte man sich aber nur die Mühe geben, einen Augenblick über die Sache nachzudenken, so würde man von der Nichtigkeit einer Bemerkung fortgerissen werden, welche eben so einleuchtend als treffend ist. Während der letzten Sitzung der Kammern rückte nichts vorwärts in Frankreich; ja, noch mehr, der Gang der Dinge schien sich von der geraden Linie zu entfernen, die man stets hätte im Auge behalten sollen. Dagegen hat, so bald die Kammern ausgeschieden sind, die Regierung einen Weg eingeschlagen, der eben so weise als regelmäßig ist, und alles leidet, was sich von so beschränkten Mitteln und so verwickelten Finanzen erwarten ließ. Das Ministerium handelt und wirkt im schönsten Einklang. In allen Berathschlagungen führt Einstimmigkeit zu den Resultaten. Es kann ihm wegen Willkühr noch Parteilichkeit im Handeln zum Vorwurf gemacht werden. Die Polizei ist wachsam und thätig, doch ohne inquisitorisch und verfolgend, ohne kleinlich und quälend zu seyn. Sie

hält sich gleich fern von unverständiger Sorglosigkeit und übertriebener Mangellichkeit. Die Uebelgesinnten werden beobachtet, die Empörer werden gerichtet und bestraft, beides im Geist und nach dem Buchstaben des Gesetzes. Glauben Sie es mir, der öffentliche Geist hat sich in den Departements außerordentlich gebessert. Die directen Abgaben werden mit Genauigkeit entrichtet; und wenn die indirecten weniger regelmäßig einlaufen und nicht so viel einbringen, als die Deputirten-Kammer berechnet hatte, so liegt die Schuld einzig daran, daß die Berechnungen der Königl. Minister von der Kammer verworfen wurden, damit sie die Vorschläge ihrer selbst ernannten Commissairs befolgen möchte. — Noch vergaß ich, Ihnen zum Lobe der Minister zu sagen, daß sie allen Proclamationen, allen Circular-Schreiben, kurz allen antimauarchischen Getrieben entzag haben, welche die Frucht der Revolution sind, das Volk aufregen, und es so zu sagen aufrufen, über die Schritte der Regierung ein ewiges Eudel-Urtheil zu fällen. Der verständige aufgeklärte Minister handelt viel, spricht wenig, und spricht vor allem nie zur Menge. Die unfrischen scheinen die Wahrheit und Wichtigkeit dieses Grundsatzes einzusehen und zu befolgen.

Paris, vom 30. Juli.

Am 27ten wurden hier die 3 Haupt-Näbelsführer der Patrioten von 1816, Pleignier, Carboneau und Tolkerson, auf dem Greve-Platz hingerichtet. Als sie aus Biederte nach der Comiergerie zurück geführt wurden, glaubten sie, daß ihr Appellations-Gesuch von Erfolg gewesen sei. Es ward ihnen aber angeliebt, daß sie heute Abend würden hingerichtet werden. Ich glaubte begnadigt zu seyn, rief Pleignier. „Ich muß, wie er schon öfters gesagt, erst mit dem Könige sprechen.“ Tolkerson sagte: „Ich hätte doch nicht geglaubt, daß es dahin kommen würde.“ Nun traten für die 3 Verurtheilten 3 Geistliche herein. Als Tolkerson seinen Beichtvater küßte, nahm er seine Krone ab, und sagte: Treten sie doch näher, mein Herr, ich weiß, was ich einem Geistlichen schuldig bin.“ Die 3 Geistlichen blieben bis um 6 Uhr des Abends bei den Verurtheilten. Der General-Procurator, der Polizei-Präsident u. begaben sich hernach ins Gefängnis, um die Aussagen von Pleignier zu empfangen, die er hatte machen wollen, die aber auf nichts hinaus liefen. Die Verurtheilten verlannten darauf eine Tasse Bonillon und ein Glas Wein, was ihn u. bewilligt wurde. Pleignier machte lebhaften Widerstand, als man ihn anders antleiden wollte. Tolkerson hat sich noch ein Glas Wasser aus, indem er sagte: „Ich verzehre von ganzen Herzen Pleignier, weil er der Urheber meines Todes ist; ich bin ihm aber darum nicht böse.“ Pleignier saß vorne auf dem Karren, auf welchem die Verurtheilten zum Richtplatz geführt wurden, Carboneau saß in der Mitte und Tolkerson hinten. Als sie gegen 8 Uhr noch dem Greve-Platz geführt wurden, war der Weg dahin mit einer Menge von Zuschauern bedeckt, die „Es lebe der König!“ riefen. Als Tolkerson diesen Ausruf hörte, sagte er, daß er von ganzem Herzen damit einstimmte. Wie die Verurtheilten auf dem Schaffot angekommen waren, wurde ihnen der schwarze Schleier abgenommen. Tolkerson ward zuerst die rechte Hand abgebauen und er darauf hingerichtet; alsdann Carboneau und zuletzt Pleignier. Der ganze Greve-Platz ertönte von dem Ausruf: „Es lebe der König!“ Es lebten die Bourbonen! Die Leichname der Hingerichteten wurden bald nach dem Kirchhofe von Mauignard gebracht.

Am 20ten dieses ist der General Monton, Duvenet zu Grenoble erschossen worden.

Der Wider des Professors Alfonso Leroy ist zu Dreux arretirt worden, wo er an einem blizigen Fieber krank wurde und immer den Namen des Herin Alfonso Leroy ausrief!

Unser Hof hat wegen des Absterbens der Erbaroh-herzogin von Mecklenburg-Schwerin Trauer auf 4 Tage angelegt.

Hier dauert die Regenwitterung noch immer fort. Im südlichen Frankreich ist indeß die Endre, die sehr reichlich war, größtentheils schon eingebracht. Die Weinerndte zu Bordeaux wird sehr schlecht ausfallen.

In der hiesigen Münze werden jetzt täglich ohngefähr 100000 Franken in 5-Frankenstück geprägt.

Lord Sommerfet, welcher hier angekommen ist, bewohnt das Hotel des Herzogs von Wellington. Auch der Graf d'Entraignes ist von London zu Paris angekommen.

Zu den Lächerlichkeiten gehöret, daß hier von einem Huhn ein Co gelegt wäre, auf welchem sich die Inschrift befände: „Bonaparte kehrt im November 1816 nach Frankreich zurück.“

Paris, vom 31. Juli.

Man hat die Bemerkung gemacht, daß seit der Entziehung des Gerichts vom nahen Ende der Welt die Kirchen hier weit mehr besucht wurden als zuvor, und daß die Andächtler viele Messen lesen lassen. Es giebt Priester, welche dem Volke weiß machen, daß die der Endre und Weinlese so nachtheilige schlimme Witterung nur eine Folge davon sei, daß man ihnen ihre Sühner nicht wieder zurückgebe.

Bei der Cour am vorigen Montage hatte der außerordentliche Gesandte des Königs von Dänemark eine Privat-Audienz bei Sr. Majestät dem Könige und überreichte ein Glückwünschungs-Schreiben des Königs, seines Herrn, wegen der Vermählung des Herzogs von Berry.

Aus Lons-le-Saulnier wird unterm 16ten dieses gemeldet: „Uebelgerinnete Streuen an der Gränze der Schweiz Geächte von einem Kriege mit Oesterreich aus. Die von ihren Vätern unterrichtete Autorität ließ zu Sr. Cloud einen der Verbreiter dieser falschen Nachrichten verhaften und auf der Stelle vor den Königl. Generals-Procurator bringen.“

In der Picardie ist man gegenwärtig mit der Erndte beschäftigt; sie fällt sehr ergiebig aus und das Brodt ist schon meisteils geworden.

Alle Barbaren-Mächte verbinden sich, um den gegen sie entworfenen Angriffen zu widerstehen. Schon hat sie ihre Ruch zu neuen noch schrecklicheren Grausamkeiten an den Weißen, die sich in ihrer Claverrn befinden, verleiht. Zu Larache wurden die Befasungen alles in diesem Hafen befindlichen Schiffe zu Gefangenen gemacht und die Schiffe verbrannt. Mehrere Personen wurden ermordet und andere in die Claverrn geführt. Der Kaiser von Marocco hat dem Bey von Algier versprochen, ihn aus allen Kräften zu unterstützen.

Aus dem Haag, vom 3. August.

Morgen oder übermorgen reiset unser Monarch mit der jungen Prinzessin Mariane zum Em-fance der Königin ab. Sodertun erfolgt der Einzug Ihrer Majestäten mit ihren Durchl. Kindern zu Amsterdam.

Anzeigen.

Bei meiner Abreise nach Berlin von hier empfehle ich mich meinen hiesigen Anverwandten und Freunden aufs ergebenste. Stettin den 14ten August 1816.

C. L. Wismann Wittwe,
geböhne Lorenz.

Einem hochgeehrten Publico mache ich hiermit ergebendst bekannt, daß ich willens bin, sowohl junge Damen als auch Kinder in allen weiblichen Arbeiten zu unterrichten. Zugleich empfehle ich mich mit allen Sorten aaußerbahnen Buch-Commissions-Waren, und biete um geneigtes Zutrauen. Stettin den 8. August 1816.

J. Bahl, Wödenstraße No. 605.

Ein Frauentimmer von mittlerem Jahren, welche schon früher aus dem Lande gedient, wünscht wo möglich wieder als Wirthschafterin zu conditioniren. Die Zeitungs-Expedition giebt gefälligst Nachricht. Stettin den 8ten August 1816.

Ein Bürsche von guter Erziehung wird in einer ansehnlichen Materialhandlung verlangt; das Nähere hierüber bey

G. F. Hammermeister,
Dreiecksstraße No. 395.

Ein Handlungsdiener, welcher schon an zwei hiesigen bedeutenden Comptoirs einige Zeit conditionirt hat, sucht ein Engagement, am liebsten im Speditionsgeschäft, auch würde er einen Reiseposten versehen können, da er besonders in Schlessen sehr genaue Verbindungen hat, und schon gereist ist. Zeugnisse seines Wohlverhaltens werden gegenwärtig Ausfertigung geben; er bittet deshalb unter der Adresse K. in der Zeitungs-Expedition schriftlich das Nähere zu erfahren.

Nachricht für Eltern.

Mit dem 1sten October d. J. werde ich meine Erziehungsanstalt erweitern, um Söhne und Töchter darin aufnehmen zu können. Der Unterricht wird außer den gewöhnlichen Schulwissenschaften auch die Musik und die französische Sprache, verbunden mit Übungen im Lesen, umfassen, und in Gemeinschaft eines Lehrers, für dessen Geschäftlichkeit und Untereue ich bürgen, erteilt werden. Eltern, welche geneigt seyn möchten, meinem Institute ihre Kinder zur Erziehung und Bildung anzuvertrauen, werden die Güte haben, sich wegen der nähern Vereinigung, in portofreien Briefen, an mich zu wenden.

Jobst, Prediger zu St. Schönsfeld
bei Greiffenhagen.

Todes-Anzeigen.

Sauft entschlief zu einem bessern Leben nach vielen körperlichen Leiden am 4ten dieses, unser guter Gatt, Vater und Großvater, der Kaufmann Gottlieb Ehrenreich Walter hieselbst, im 85ten Jahre seines Alters. Weder unangenehme ärztliche Hülfe noch die treueste Pflege konnten sein und so theures Leben erhalten. Wir trauern gemiß noch lange um den zärtlichen Gatten, und den besten Vater, und sind überzeugt, daß sein Andenken als guter Mensch auch fern in der andern Welt bleiben wird. Indem wir diese Anzeige unsern Verwandten, und Freun-

den widmen, verbitten wir zugleich jede Beileidsbezeigung. Rasewalk den 8ten August 1816.

Die hinterbliebene Wittwe, Söhne,
Schwiegerkinder und Enkel.

Zugleich vereinige ich hiermit die Anzeige: Wie die von dem Verstorbenen unter seinem Namen geführte eigene Handlung von meinen beiden Söhnen gemeinschaftlich fortgesetzt, und ihren ungeführten Fortgang unter der bisherigen Firma von G. F. Walter behalten wird, und werden sich die noch besonders mit ihren Handlungsfreunden deshalb unterhalten. — Zudem ich noch allen denjenigen, welche mit dem Verewigten in Verabredung gestanden haben, für jeden ihm gegebenen Beweis freundschaftlichen Wohlwollens danke, bitte ich das ihm geschenkte Zutrauen auch meinen beiden Söhnen zu gönnen.

Die hinterlassene Wittwe.

Am 10ten dieses Monats traf mich das schmerzliche Loos, meine geliebte Frau durch den Tod zu verlieren. Solbah den 12ten August 1816.

C. Fr. Gade, Amtsrath.

Publikandum.

Nach einer Bestimmung des Königlichen Finanz-Ministerii, soll der Brodt- und Forrage-Verpflegungs-Bedarf, der in dem Departement der unterzeichneten Regierung befindlichen Truppen bis zum 1sten November d. J. auf allen Garnisonpunkten, wo solches nicht durch vorhandene Magazin-Bestände, oder bis dahin fortlaufende Lieferungs-Contracte bereits der Fall ist, gesichert werden. Dieser Bedarf ist für das ganze Departement auf die Pausch-Quantas, von

22	Wispel 12	Scheffel Roggen,
347	8	Häfer,
2413		Centner Heu und
326		Schock Stroh

ermittelt worden, und wird diese mindestens erreichen, vielleicht um Einiges übersteigen. Zur Sicherung dieses Bedarfs für das Departement ist der Weg der Generals-Entreprise beliebt worden, und können Lieferungsunternehmer ihre Submissionen bis zum 15ten d. M., wo der Contract mit dem Mindestforfordernden abgeschlossen werden soll, einbringen. Diese Submissionen müssen der desfalligen Eingabe besonders versiegelt beiliegen. Die verschiedenen Garnisonpunkte, wohin der Bedarf geliefert werden muß, so wie der Betrag des Bedarfs auf jedem Punkte und endlich die übrigen Contrahitions-Bedingungen sind bey dem Commissario der Sache, Herrn Regie-rungs-rath Wolfermann, und in der Registratur der unterzeichneten Abtheilung einzusehen. Stettin den 10. August 1816.

Königliche Regierung zu Stettin, 1 Abtheilung.

Oeffentliche Vorladung.

Da die Handlung Goldammer und Gleich hieselbst, bey dem unterzeichneten Ober-Landesgerichte auf öffentliche Vorladung aller unbekannten Eigenthümer, Cessio-naril, Pächter und sonstigen Inhaber des derselben nach ihrer Vertheilung abhandeln gekommene, nach dem Atteste der Kammerlichen Provinzial-Zoll- und Kreis-Casse vom 25ten April 1814 auf dieselbe, unter den 2ten April 1810 sub No. 61 angefallene Interimsschein, über einen Betrag von 300 Rthlr., zu der durch das Edict vom 10ten Februar 1810 ausgeschriebenen Staatsanleihe von 12 Millionen angetragen hat; so werden vorgenannte Berechtig-

de hienit aufsehehet, ihre Ansprüche an diesem Interimschein, dem hiesigen Ober-Landesgericht binnen 2 Monaten, spätestens aber in dem auf den 1sten November dieses Jahres Vormittags 10 Uhr, vor dem Depositten Herrn Ober-Landesgerichts-Registrarius Hecke anberaumten Termin, entweder persönlich, oder durch einen Hiesigen, mit vollständiger Information und vorschristsmäßiger Vollmacht versehenen Justiz-Commissarius, worin denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, der Justiz-Commissarius Rath, Landrath des Calo und der Justiz-Commissarius Cosmar vorgeschlagen werden, anzukommen und gehörig nachzuweisen. Im Fall des Ausbleibens haben sie aber zu gewärtigen, daß nach vorgängiger Ankündigung des Manifestations-Eides von Seiten der Proccanten, sie mit allen ihren Ansprüchen an den erwähnten Interimschein werden präcludirt, das verloben gegangene Inzement mortificirt, und die Handlung Goldammer und Schleich nachgewiesen werden wird, bey der Behörde auf Ausfertigung eines neuen Interimscheins anzutragen. Stettin den 25ten July 1816.

Königl. Preuss. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung eines Irrthums wird hierdurch nachträglich bekannt gemacht, daß die in der Edictal-Citation vom 13ten Jan. dieses Jahres, welche sub No. 60 der hiesigen Intelligenzblätter einzurückf. worden ist, erwähnte Banco-Obligation über 100 Rthlr. sub No. 10874 und 1721 nicht mit Litt. H. sondern mit Litt. G. bezeichnet ist. Stettin den 8ten August 1816.

Königl. Preuss. Ober-Landesgericht von Pommern.

Häuser zu verkaufen in Stettin.

Das in der Mönchenstraße sub No. 476 belegene, dem Bäcker Fuhrmann zugehörige Haus, welches zu 2007 Rthlr. 10 S. gemüthet und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2100 Rthlr. ausgemittelt werden, soll den 13ten May, den 27ten July und den 13ten September d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 23ten Februar 1816.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Das in der großen Oberstraße sub No. 64 belegene, den Erben des Deconom Wulff zugehörige Haus und Zubehör, welches zu 2500 Rthlr. in der hiesigen Feuerkasse versichert ist, soll zum Behuf der Auseinandersetzung der Erben, in Termin den 1sten August, den 16ten October und den 19ten December d. J., im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 23ten May 1816.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Citation der Creditoren.

Von dem unterzeichneten Königl. Domainen-Justiz mit werden, nach erfolgter Aufhebung der Suspension der Militairprozeße, hienit förmliche ewigliche unbekannte Militairgläubiger des zu Stolzenburg bey Walsow verstorbenen Bauer Friedrich Schulze, über dessen Vermögen vom 15ten November 1813 Concurs eröffnet worden, zu dem auf den 20ten November d. J. Vormittags 9 Uhr, in hiesiger Gerichtsstube angelegten Liquidations-Termin, entweder persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte vorzuladen, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden, und deren Richtigkeit, durch Production der darüber in Händen habenden Urkunden, oder auf andere

rechtl. Art nachzuweisen, bey ihrem Ausbleiben aber zu erwarten, daß sie mit allen ihren ewiglichen Ansprüchen an der Masse präcludirt, damit gegen die übrigen Gläubiger nicht weiter gehdrt, sondern ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Neckermünde den 29ten July 1816.

Königl. Preuss. Vorpommersches Domainen-Justizamt
Neckermünde. Diekmann.

Zu verkaufen.

Der Herr Regierungsrath Matthias zu Colow will sein Freyschulenguth und seinen Essärbenhof daselbst, welcher letztere ein Erbpachtshof seyn soll, in einer freiwilligen Subhastation verkaufen lassen. Zur Licitation ist der einzige Termin auf den 1sten September d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Justizbeamten in Colow angesetzt worden, zu welchem wir Kaufsuchhaber mit der Benachrichtigung einladen, daß dem Meistbietenden der Zuschlag, nach erfolgter Einwilligung des Herrn Verkäufers, ertheilt werden wird. Colow den 27. July 1816.

Königl. Preuss. Pommersches Justizamt.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Kirche und dem Thurm, soll eine bedeutende Reparatur vorgenommen, und solche dem Mindestforder. zu überlassen werden. Da hierzu nun ein Licitationstermin auf den 26ten August dieses Jahres in Schönebeck bey dem Herrn Landschaftsrath von Wedel angesetzt ist; so werden diejenigen, welche diese Reparatur in Entreprise zu übernehmen geneigt sind, hiermit aufgefordert, sich alsdann daselbst einzufinden, und kann der Mindestfordernde, wenn dessen Gebot sonst annehmlich ist, nach erfolgter Genehmigung der Herrn Patronen und Approbation der Königl. Hochpreisslichen Regierung, den Zuschlag gewärtigen. Freyenwalde in Pommern den 7ten August 1816.

Jahn.

Zu verpachten.

Das Guth Jacobsdorf, zwischen Gollnow und Massow, 1 Meile von jedem belegen, soll von Marten oder Johann 1817 ab, auf 6 oder mehrere Jahre verpachtet werden. Pachtlustige können sich diesbezüglich, zu jeder Zeit auf dem herrschaftlichen Hofe daselbst melden und die näheren Bedingungen erfahren. Jacobsdorf den 8. August 1816.

Wittve v. Petersdorf.

Es soll das Predigerwitwenhaus zu Frauendorf, nebst Stellung und Garten, vom 1sten März 1817 an, anderweitig an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Termin dazu ist festgesetzt auf den 20ten August, Nachmittags 3 Uhr, im Predigerhause zu Frauendorf, wo auch die Pachtbedingungen zur Durchsicht täglich bereit liegen. Der Zuschlag ist nach höherer Genehmigung zu erwarten.

Zu veräußern in Stettin.

Auf Verfügung eines Königl. Preuss. Stadtgerichts, sollen den 19ten d. M. und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, am Stadthaus No. 125 in der Wohnung des unterschriebenen, die zum Colischen Nachlaß gehörigen Sachen, als: eine zackenförmige silberne Taschenuhr, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinwand und Beuten, Meubles und Hausgeräth, auch

gute Kleidungsstücke, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden vranctionirt werden. Stettin den 17ten August 1816. Kausfel

Am 20ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem, in der kleinen Dohmstraße unter No. 772 belegenen Hause drei goldene Repetiruhren, eine brüggeäussige goldene Uhr, und eine silberne Repetiruhr, einige goldene Uhren und Halsketten, eine goldene Schnupstobackendose, mehrere Ringe mit Brillanten und andern edeln Steinen, allerlei goldene Parfums, Eucnariein und Odrinase, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 17. August 1816. Dieckhoff.

Am Dienstag den 20ten August Morgens 9 Uhr, sollen in dem Hause des Kaufmanns Kömer am Humarkt, mehrere Tuchmacher-Geräthschaften, bestehend in einem spanischen Stuhl, in einigen andern Stühlen und sonstigen Effecten, im Wege der Execution, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden; wozu Kaufsiehaber hiezu mit eingeladen werden.

Sonnabend als am 17ten dieses, Nachmittags 3 Uhr, werde ich für auswärtige Rechnung in öffentlicher Auction durch den Mäkler Herrn Berner nachstehende Waaren, als: 4 Fäß Bourbon Ale, Emmenbaler, weißen und grünen auch Schachtelkäse, Damascener und Trauben-Rosinen in Kisten, Diven etc., gegen gleich baare Zahlung in Courant verkaufen lassen.

S. C. Wolff,
Königsstraßen-Ecke No 90.

(Auction) Für Rechnung des Absender sollen am 20ten dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, an der holländischen Brücke am Bollwerk 20 Orbstöße weiße und 5 Orbstöße rothe Franzweine öffentlich verkauft werden.

Auction den 20ten dieses, Nachmittags 2 Uhr, über ein Möbchen, dießes Stodt, Obligations, Vomerische Pfandbriefe und Staatsschuldsscheine, alles in kleinen Piecen, bey dem Mäkler Mäcke, Lesable No. 197.

(Auction.) Am Sonnabend den 22sten dieses, Nachmittags 2 Uhr, sollen durch den Mäkler Herrn Weimer, in dem Keller, des Wohnhauses No. 2 große Oberstraße, öffentlich verkauft werden, folgende Weine, als: eine Parthey Haut Preignac, Jahrgang 1802, Haut Barlas, Haut Preignac, Haut Sauternes, Serons, St. Croix du Mont, Langohant, Graves, Cotes, Jahrgang 1814, Muscat, Piccardan, Mallaga, Pedro Ximenes, und Corsica, Jahrgang 1814.

Schiffs-Verkauf etc.

Es soll in Termino den 27sten August d. J. in Rostow bey Weckermünde ein neu ausgebautes Gallia-Schiff, von circa 50 Ir. Commerzlasten groß, mit oder ohne Inventarium, im Wege der freywilligen Licitation an den Meistbietenden verkauft werden; das Nähere darüber ist bey dem Umschriebenen im Termin selbst, als auch vorher in vorertheilten Briefen zu erfahren. Rostow den 20ten August 1816. Michaelis.

Hausverkauf.

Ich bin willens, mein Haus an der Lansenbrücke sub No. 82 dieselbst aus freyer Hand zu verkaufen; das Wohngebäude enthält 16 Stuben, einen Laden, mehrere

Kammern und Küchen, wie auch sehr einträgliche Kewen und Bodenkäume; ferner ein Darggebäude, 4 Stock hoch, ganz gemöblt bis unterm Dach; noch ein Seitengebäude, 2 Stock hoch, ganz gemöblt, und ein Hintergebäude, 2 Stock hoch, der darin befindliche Keller und 1ste Etage sind gemöblt, die 2te nicht, aber massiv; hinter dem Hause befindet sich ein geräumiger Hof mit 2 Brunnen und Pferdehail, auch befinden sich dabey 2 halbe Hauswiesen, und liegt es in der nächstbesten Gegend der Unterstadt, fast zu jedem Gewerbe brauchbar. Die Verkaufsbedingungen sind bey dem Herrn Hofiscal Reichs hieselbst zu erfahren, der, nach dem Auftrage von mir, dies Haus in dem am 22ten August d. J. Nachmittags um 2 Uhr, in seiner Wohnung angelegten Termin den Meistkauf leiten, und allenfalls soleich mit dem Meistbietenden Käufer den Contract abschließen wird. Stettin den 24. July 1816. C. Louis Malbranc.

Zu verkaufen in Stettin.

Wir haben so eben eine Ladung neuer Citronen direct von Mallorca empfangen, welche nur 5 Wochen unterwegen gewesen sind, und offeriren solche zu den billigsten Preisen. Serberg & Sennig.

Extra feine Chocolate mit Vanille, ist zu 14 Gr. in Courant das Pfund zu haben, in der großen Odenstraße in dem Hause No. 20 parterre. Stettin den 16. August 1816.

Beste Citronen in Kisten und kleineren Quantitäten, präo. Eichen in 1/2, 1/3 und 1/4. Noqueren, Syrop in kleinen Gebinden, und Küsenboring, zu billigem Preise bey Carl Gottfried Fischer, Rantmarkt No. 1027.

Nordamerikanische Rum von erster Güte in großen und kleinen Gebinden zu billigen Preisen, bey Herrn. Herrn. Kahl, Grapengießstraße No. 162.

Mehrere Sorten gute abgelegene alte Franzweine und Medoc sind billig zu haben, bey L. Busch & Comp., Fuhrstraße No. 842.

Fein und fein mittel Coffee offerire ich zu sehr billigen Preisen, ungleichen englischen Syrop, extra feine Kaffee, verschiedene Sorten Bran, Aalb, Hering, trockene bän. Krude, Seifentalg etc. Phil. Regen, Händerbenerstraße No. 1088.

Neuer Rirschwein, die 1/2 Bort. 20 Gr. Cour. und neue holl. Heringe, a Stück 4 Gr. Cour. zu haben, bey Dord.

Vomeragen und schön Portorico Taback habe ich zu Verkauf. Stettin den 14ten August 1816. Michael Schröder.

Neue schöne buntkönnige grüne Seife, so wie auch eine kleine Parthey besten Rostiger Flach haben in Commission erhalten, und verkaufen zu den billigsten Preisen. Serberg & Sennig.

Beste Schwedische Steinkohlen, welche den englischen wenig nachgeben, sind zu sehr billigem Preise zu haben, in der großen Odenstraße No. 1.

Engl. Schleifsteine, Schwed. Ebrer, Berger Herings, gesalzenen Dorsch, Gersten, Malz und Erbsen zu billigen Preisen im Hause No. 2 in der großen Odenstraße.

der Königl. Preuss. privileg. Stettinischen Zeitung.

(Vom 16. August 1816.)

A n z e i g e n.

Juwelen- und Perlen-Einkauf.

Unterzeichneter wird bis zum 24ten August von obenstehenden Artikeln für die besten Preise Einkäufe machen, und ersucht die geehrten Herrschaften, sich bis dahin gefälligst zu melden.

J. Salier, große Oberstraße No. 22,
im Hause des Hrn. Kaufmann Pischky, parterre.

Einem hochgeehrten Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß ich die Medirade v. Moskau, so wie auch Salomons Urtheil, und andern in Wachs bossirten Figuren, in Lebensgröße zu zeigen die Ehre haben werde. Der Schauplatz ist am Kohlmarkt im Hause des Herra Conditior Wetter. Das Nähere besagen die Anschlagzetteln. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Der Wachbossirer J. Bianchi.

Reisegelegenheit pr. den 18. dieses, mit eigenem Wagen und auf gemeinschaftliche Kosten, über Frankfurth nach Berlin. Näheres im Hotel de Prusse No. 9.

Den 20ten dieses kommen 22 Stück gute Beckenburger Wagenpferde zum Verkauf in den 3 Kronen an. Stettin den 15. August 1816.

Wir haben ein Commissionslager von weißer, schwarzer und grauer schlesischer auch pommerischer Leinen, imgleichen baumwollenen Parchent zu verschiedenen Breiten und Preisen erhalten, und offeriren solches zu billigen Preisen. Stettin den 3. August 1816.

Louis Saling & Comp., große Oberstraße No. 61.

Schreib-Secretaire, Glaschenken, Commoden, Kleider- und Wäsch-Secretaire, runde Tische im neuesten Desslein von feinem Mahagony- und Birkenholz, sind zu den billigsten festen Preisen zum bevorstehenden Markt bey mir zum Verkauf. — Zugleich zeige ich dem hiesigen und auswärtigen respectiven Publicum, die in der Nothwendigkeit gesetzt werden, Särge kaufen zu müssen, hiemit ergebenst an, daß alle Sorten Särge von eichen gekelchten, bis zu ganz ordinären, stets bey mir fertig zu bekommen sind.

Der Tischler-Amtsmeister Freyschmid
in Stettin, kleine Wollweberstraße No. 728.

Einem verehrungswürdigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich kommenden Dienstag den 27ten d. M. mein Geschäft als Pfefferkuchler, Loz- und Kuchenbäcker wieder anfangen werde, und mich das mir früher geschenkte Vertrauen werth zeigen, und bitte um geneigten Zuspruch.

Schäfer, Schubstraße No. 358.

Es hat jemand am Sonntag den 21ten dieses auf dem Wege von der Dohmstraße zum Lanzerbröckchen Garten, und von da nach der Stadt zurück, eine Nuchnadel, von einem großen schön geschliffenen gelben Stein, mit mehreren kleinen weißen Steinen umgeben und ganz in Gold gefaßt, verloren; der Finder derselben wird recht sehr gebeten, sich gefälligst damit in der Breitenstraße No. 389 zu melden, wo der wahre Eigenthümer dieser Nadel den ganzen Werth dafür gerne erstattet wird.

Ich habe meine Tuchhandlung meinem Sohne Carl Gottfried Brausen übergeben, und wird derselbe solche von dem heutigen Tage an, für seine alleinige Rechnung fortsetzen. Indem ich dieses hiermit bekannt mache, danke ich für das mir geschenkte Vertrauen und bitte dasselbe meinem Sohne ferner zu gönnen, der sich angelegen sehr lassen wird, selbiges durch redliche Behandlung jeder Zeit zu verdienen. Greiffenhagen den 29sten July 1816. C. G. Brausen Wittwe.

In Bezug obiger Anzeige empfehle ich mich mit meinem in der Frankfurter Messe ganz neu sortirten Lager von feinen, mittel und ord. Tuchen und allen dazu gehörigen Waaren ganz ergebenst und versichere, daß ich alles ausbieten werde, um einen jeden prompt und aufs billigste zu behandeln. Im Stettiner Jahrmakrt werde ich ein schön sortirtes Tuchlager bringen und daselbst eine Parthen 2. und 2. dr. Tuchresten unter den Einkaufspreis verkaufen. Mein Bubenstand ist an der Mönchen- und Papenstraßenecke vor der Ministerialschule. Greiffenhagen den 29sten July 1816.

Carl Gottfried Brausen.

Bei Schiffer Thomas Taylor, Führer des Schiffs Commerce, von London anhero gekommen, sind verladen. **A n n o u n c e:**

1. G. No. 1 à 5. 5 Fässer raffinirten Zucker,

in deren Empfangnahme ich den Eigenthümer derselben sich baldigst bei mir einzufinden erscheine. Stettin den 15ten August 1816.

Carl Gottlieb Plantico.

Marktanzeigen in Stettin.

Zum bevorstehenden Sommermarkt empfehlen wir uns dem geehrten Publicum, mit einem wohl assortirten Lager feiner, mittler und ordinairen Tuche, Casemire, Calmucks, Coatings und allen sonstigen unserm Fache zuschlagenden wollenen Waaren, aus den besten Fabriken von vorzüglicher Güte, Stärke und Dauerhaftigkeit, ganz ergebenst, mit der Bemerkung, daß wir auf unsrer gewöhnlichen Stelle auf dem Hofmarkt, der Wasserkunst gegenüber, ausstehen und die prompteste reellste und billigste Bedienung einem Jeden unser geehrten Freunde zusichern. C. F. Cöber & Scharrow.

Zu diesem Sommermarkt habe ich Merinos-Tücher von einer vorzüglich schönen Auswahl in Commission erhalten, womit ich, so wie mit meinem bekanntlich vollständig assortirtem Lager von Mode-, Putz- und Seidenwaaren während des Jahrmakrts auf den Hofmarkt in meiner Bude ohnweit der Wasserkunst anzutreffen bin; welches hiemit ergebenst anzeige. J. F. Fischer sen.

Während des bevorstehenden Markts ist unser Stand in der Mönchenstraße, vor dem Gashoff zum deutschen Hause. Kanngießer & Brumm.

Ich empfehle mein vollständig und geschmackvoll gewähltes Waarenlager zu diesem Markt vorzüglich, als: Kleider- und Meuble-Gattungen, seidenen Zeugen, schwarzen Sammt, Gingham, Bombassains, Sanspein, Gardinen und Gaz-Mousselin, Batistmousselin, Patentbaumwolle, glatte und gestr. Vastard, Herrenhutber Drillige und Federleinen, ord. und feinen Varchent, feine weiße und coul. Sommer- und Winterwesten und dergleichen Zeugen zu Beinkleiden, Halstücher und Taschentücher, Gesundheitsflanelle von 14 bis 22 St., Umschlagentücher von 4 Rthl. bis 60 Rthl., ganz feine Merinos-Schawls, seidenen und baumwollenen Strümpfen 2c. und versichere nach Möglichkeit billige Preise. Friedr. Wilt. Croll.

Mit meinem in der Frankfurter Messe neu sortirten Lager von extra feinen, feinen und mittel Tuchen, Calmuck, Coating und Casemire werde ich im hiesigen Jahrmakrt auf meinen alten Stand auf dem Hofmarkt ausstehen, und alle Waaren zu ganz billigen Preisen verkaufen. Stettin den 14. August 1816. Johann Christian Krey, Schulkenstraße No. 341.

In Bezugnahme meiner ergebenen Anzeige vom 20sten July, füge ich noch die Bemerkung hinzu: daß ich diesmal, während dem Sommermarkt, nicht wie sonst, auf dem Rohlmarkt, sondern in der Mönchenstraße, dicht vor der Ministerialschule, in einer Bude, und auch in meinem Hause: Fleischlägerstraße No. 130. mit einem sehr schön assortirten Tuchlager aufwarten kann. Ich bitte also um recht großen Zuspruch. Stettin den 14ten August 1816.

A. J. Weiglin.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mich mit einem sehr vollständigen Lager superfein, fein, mittel und ord. Lächer, Cashmir, Callmuck &c. zu den möglichst billigsten Preisen, und stehe damit in meiner Bude am Anfang der Mönchenstraße, der Seite des Spritzenhauses gegenüber.

S. Petermann.

Wir wünschen unser Commissions-Lager von feinen und ordinären schlesf. Leinen ankündigen und empfehlen und zu dem Ende einem geehrten Publikum, indem wir die möglichst billigsten Preise stellen werden.

Fr. Dischky & Comp.

Es empfiehlt sich mit einem modernen und gut gewählten Vorrath von Juwelen, Bijouterie, Gold- und Silberwaaren, so wie auch mit einem Assortiment sehr schön gearbeiteter Bernsteinswaare.

J. G. Friedrich, Breitestraße No. 414.

Friederich Gericke von Berlin

empfiehlt sich zu diesem Markt mit seinen schon bekannten Artikeln, als: baumwollenen Gardin:anfrangen, Borduren zu Kleider und Amublements, Hofenträgern, Parantbaumwolle, Tarifferie- und Häfelfeide in allen Farben, Canevas, franz. lebernen Handschuhen, weißen böhmischen Zdrädiaren, so wie auch Herrenhuther Zwirn, allen Sorten Taft, Grosbetour, Sammt- und franz. Atashändern, so wie auch mehrere in diesem Fache einschlagende Artikel. Durch die bewiesene reelle Bedienung rechnet derselbe auch auf das ihm bisher geschenkte Vertrauen in diesem Markt. Seine Bude ist auf dem Rohlmarkt dem Hause des Herrn Criminalrath Bourwieg gegenüber.

Carl Ludwig Gericke von Potsdam,

am Rohlmarkt dem Hause des Herrn Seidell gegenüber,

empfiehlt auch in diesem Markt sein gut assortirtes Waarenlager von Berliner Gesundheitsgeschirre und Steingut, auch weißen und colorirten Zwirnen und Wachtleinwand in Stücken. Durch reelle und billige Bedienung wird er sich das Vertrauen eines geehrten Publikums verdient zu machen suchen.

S. Elsholz & Comp. aus Berlin

empfehlen sich zu diesem Sommermarkt mit einem gut assortirten seidnen Waarenlager, bestehend aus schwarz und colorirtem Atlas, Levantin, Cassen, Florence, Decongenen, desgl. aus Westen, allen Sorten großen und kleinen seidnen, so wie einer Auswahl Merino's-Lüchern, baumwollenen Strickgarner, Bombassin, Watten u. s. w.; Ihre Bude ist wie gewöhnlich dem Hause des Herrn Goldschow gegenüber.

J. C. Zumbach jun. aus Bielefeld,

setzt in diesem Markt auf dem Rohlmarkt, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gegenüber, und empfiehlt sich mit Bielefelder Leinen, das Stück von 52 Ellen, à 14, 16 re. bis 40 Rthlr., holländischer Leinen, à 24, 26 re. bis 125 und 130 Rthlr., Gottsleinen, à 8, 9 re. bis 12 Rthlr. pr. Ell, Tafelgedecke neuestes Dessin in Damast und Zwillig mit 6, 12, 18, 24 und 36 Servierten, à 6, 8, 10 re. bis 180 Rthlr., dergleichen auf runde Tische, Handtücher, abgepaßte und zum Schneiden, holländischen und schlesischen Schurzstüchern, à 3, 4, 5 re. bis 20 Rthlr. pr. Dugend, Elberfelder und Ostfändischen seidnen Taschentüchern, neuestes Dessin und besonders schwar, roth gestreiftes Federleinen zu und unter dem Einkaufspreis, extra feinen Caffee- und Theeservierten in allen Couleuren, franz. Batist zu Tobots, Halberstädter Hausleinen &c.

Das in der letzten Frankfurter Messe ausgewählte neue Tuchlager, von couleuren und melirten 2. br. und 2. br. Schlesiſchen und Rheinländiſchen Tuchen, von schöner Farbe und Güte, erbiere ich auch in dem nächſten Stettiner Markt, zu ganz billigen Preiſen. Mein Stand iſt in der Mönchenſtraße dem Spritzenhauſe gegenüber.

C. G. H. Petersſon, aus Stargard.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem geehrten Publico ergebenſt anzuzeigen, daß er den bevorſtehenden Stettiner Markt mit einem wohl assortirten Lager beziehen wird, bestehend in Induſtrie- und Modewaaren, als: Damesputz, Tulls, feinen Blumen-Bouquets, Diademe, Kleiderbeſätze, Tücher von Merinos, Baumwolle und Seide, Schawls, fremde Cattune der neuesten Muſtern, Handschuhe, ſeidene Bänder, Strümpfe, Parfümerien, verſchiedene lakirte Waaren, als: Leuchter, Caffebretter, Bouteillen-Unterlagen u. ſ. w., nebst mehreren zu dieſem Fache gehörigen Artikeln, welche er hiemit ergebenſt empfiehlt und um geneigten Zuſpruch bittet; ſtehet in dem Gewölbe des Herrn Zolchow auf dem Roßmarkt No. 717 aus.

Jean Antoine Aune, aus Berlin.

Ferdinand Berg aus Berlin

bezieht dieſen Sommermarkt ſelbſt; empfiehlt ſich mit gut gearbeitetem Wuch, als: Hüther, Hauben, Kragen, Freſen, feinen Umſchlagetüchern, Blumen, Bändern, Handschuhen, wohlriechendem Waſſer und Kämme, ſo auch mit Haartouren für Herren und Damen in ganzen und halben Perücken, Flechten, Binden, gewebten Platten und Scheitellocken, Locken, China-Pomade und Oehl das Haar zu erhalten. Sein Logis iſt wie immer in der Louiſenſtraße im Hauſe des Herrn Conditore Negen, dem Hotel de Prusse gegenüber.

Zum bevorſtehenden Sommermarkt empfehle ich mich mit ein großes Waarenlager von Damenuch, ſowohl zum Sommer als zum Herbst und Winter, desgleichen Stickereien, Federn, Blumen, Bändern &c. Ich verſpreche die allerbilligſten Preiſe und prompte Bedienung. Meine Niederlage iſt wie gewöhnlich im Hotel de Prusse in der Louiſenſtraße.

S. Adven von Berlin.

Mit Damesflechten und Locken, in allen Couleuren, wie auch mit Locken auf Band, empfehle ich mich zum bevorſtehenden Sommermarkt einem hochgeehrten Publico ganz ergebenſt. Auch nehme ich Beſtellungen auf ganze und halbe Dameſtouren, wie auch auf Platten für Herren an, und verſichere die prompteſte und billigſte Bedienung. Stettin den 1sten Auguſt 1816.

Gräſent Taddel, am Krautmarkt No. 965.

Mit einem vollkommen assortirten Vorrath von Glöckern, Wand-, Tisch- und Taſchen-Uhren in goldenen und ſilbernen Gehäusen, worunter auch Repetir- und kleine goldene Damen-Uhren in dem modernſten Façons ſich befinden, und für deren Accurateſſe ich einſtehe, empfehle mich beſtens, und bitte meinen geehrten Gönnern, mich mit ihrem Beſuch in meinem Laden am Bollwerk zu beehren.

Ferdinand Schmidt, Uhrfabrikant.

Unterzeichnete empfiehlt ſich dieſen Markt mit einem guten Sortiment, Regen- und Sonnenschirmen, ſowohl in Seide, Baumwolle wie auch Leinen, und verſpricht die billigſten Preiſe. Ihre Bude iſt in der mittelteſten Reihe am Ende der rechten Seite. Stettin den 1sten Auguſt 1816.

Madame Olivier.

Der Fabrikant Fleiſcher aus Berlin empfiehlt ſich zu dieſem Stettiner Markt mit allen Sorten ſelbſt fabricirten Zwilchen, engl. baumwollenen Varentrickgarn, 2, 4 und 5fach in allen Nummern, Nähſeide, wollenen Strickgarn u. m. Artikel. Sein Stand iſt in der Aſchgebeſerſtraße neben dem Hauſe des Wäcker Herrn Hauke.

Daß ich mit meinem optiſchen Waaren den bevorſtehenden Sommermarkt beziehe, zeige ich hiermit ergebenſt an; die Artikel beſtehen wie gewöhnlich in Augengläſern, Theater-Peſpectiven und großen Fernröhren von beſter Qualität. Meine Bude iſt auf dem Roßmarkt.

H. Jegow, Optikus.